Das Netzwerk bietet

- Informationen zum Thema Brustkrebs beim Mann auf der Internetseite: **www.brustkrebs-beim-mann.de**
- Erfahrungsaustausch im Internetforum **https://forum.brustkrebs-beim-mann.de**
- Organisation und Förderung von überregionalen Treffen betroffener Männer und ihren Angehörigen
- Videokonferenzen für Betroffene und Angehörige
- die Vermittlung von individuellen Kontakten mit anderen Betroffenen per E-Mail oder telefonisch

Durch seine Öffentlichkeitsarbeit weckt das Netzwerk das Bewusstsein in der Bevölkerung, dass Brustkrebs keine reine Frauenkrankheit ist, sondern auch jeden Mann treffen kann.

Damit soll auch erreicht werden, dass Männer mit dieser Erkrankung nicht auf völliges Unverständnis in ihrem sozialen Umfeld treffen. Ziel dieser Aufklärung ist auch, bei Männern das Bewusstsein zu entwickeln, sich bei verdächtigen Anzeichen in ärztliche Behandlung zu begeben, damit so durch eine Früherkennung bei ihnen die gleichen Heilungsaussichten bei Brustkrebs bestehen wie bei Frauen.

Kontakt

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, so nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:

Peter Jurmeister
Telefon: 07232 / 79463
E-Mail: p.jurmeister@brustkrebs-beim-mann.de

Kuno Meyer
Telefon: 05504 / 7140
E-Mail: k.meyer@brustkrebs-beim-mann.de

Alfons Hilbig
Telefon: 05121 / 515478
E-Mail: a.hilbig@brustkrebs-beim-mann.de

Kontaktdaten von weiteren örtlichen Ansprechpartnern finden Sie unter:
www.brustkrebs-beim-mann.de/ansprechpartner

Stand Mai 2020

Herausgeber
Netzwerk Männer mit Brustkrebs e. V.
Höhenstr. 4
75196 Remchingen
Tel. 07232 / 79463
kontakt@brustkrebs-beim-mann.de
www.brustkrebs-beim-mann.de

Unter Schirmherrschaft und mit finanzieller Förderung der Deutschen Krebshilfe
Deutsche Krebshilfe
HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

www.brustkrebs-beim-mann.de

netzwerk
Männer mit Brustkrebs e.V.

Auffangen
Informieren
Begleiten

Mitglied im Bundesverband
FSH Bundesverband e.V.
Frauenselbsthilfe Krebs

Situation der Männer mit Brustkrebs

Die Diagnose „Brustkrebs“ trifft die meisten Männer vollkommen unerwartet. Oft haben sie, wie viele Menschen, noch nicht einmal davon Kenntnis gehabt, dass diese Erkrankung auch beim Mann vorkommt. Wenn sie dann nach einer optimalen Versorgung für ihre Krankheit suchen, müssen sie feststellen, dass die Behandlungskonzepte vom Brustkrebs bei Frauen übernommen werden, obwohl es kaum gesicherte Erkenntnisse über die Wirksamkeit und Nebenwirkungen beim Mann gibt.

Auch in der psychosozialen Betreuung besteht ein erhebliches Defizit, da sich die Versorgungsangebote für Brustkrebspatienten fast ausschließlich an Frauen richten.

Die Möglichkeiten, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und so gegenseitige Unterstützung zu erfahren, sind sehr gering, denn in Deutschland erkranken jährlich nur ca. 700 Männer an Brustkrebs. Für Frauen mit Brustkrebs gibt es ein bundesweites Netz von Selbsthilfegruppen. Da die Problemlagen der Männer jedoch von denjenigen der Frauen abweichen, sind diese Gruppen für Männer nur bedingt zu nutzen.

Wer wir sind …

Das Netzwerk wurde im Jahr 2010 von der Frauenselbsthilfe Krebs initiiert, um die Situation der an Brustkrebs erkrankten Männer zu verbessern. In den Folgejahren wandten sich zahlreiche betroffene Männer an das Netzwerk, um Unterstützung zu erfahren und sich mit anderen Erkrankten auszutauschen.

Mit der Zeit wuchs bei vielen Betroffenen das Zusammengehörigkeitsgefühl und damit das Bedürfnis, der Initiative auch einen formellen Rahmen zu geben.

Am 30. August 2014 fanden sich 19 Männer zusammen und beschlossen in einer Gründungsversammlung die Initiative in die Rechtsform eines gemeinnützigen eingetragenen Vereins zu überführen. Inzwischen hat das Netzwerk mehr als 80 Mitglieder.

Sie können unseren Verein unterstützen, indem Sie bei uns Mitglied werden oder uns eine Spende zukommen lassen.
Konto:
IBAN: DE55 2595 0130 0034 7857 44
BIC: NOLADE21HIK
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Interessenspolitische Ziele

Die Mitglieder des Netzwerkes fordern, dass

- die Erforschung des männlichen Mammakarzinoms vorangetrieben wird, um Erkenntnisse über die optimale Behandlung, Nachsorge und Nebenwirkungen von Therapien zu gewinnen
- fundierte Konzepte zur Therapie des männlichen Mammakarzinoms entwickelt werden und Männer nicht einfach die gleiche Behandlung erfahren wie Frauen
- Zentren gebildet werden, in denen auch eine speziell auf Männer ausgerichtete Behandlung erfolgt und in denen die Erfahrungen, auch mit den Nebenwirkungen, gezielt ausgewertet werden
- wissenschaftlich gesicherte Patienteninformationen für Männer erstellt werden, damit Betroffene künftig in der Lage sind, mit ihrem Arzt eine gemeinsame Entscheidung über ihre Behandlung treffen zu können
- bei Informationsveranstaltungen und Veröffentlichungen zum Thema Brustkrebs auch darauf hingewiesen wird, dass Brustkrebs keine reine Frauenkrankheit ist, sondern auch jeder Mann daran erkranken kann